

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 2 (1893)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Internationaler Verein der Gasthofbesitzer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-522054>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Internationaler Verein der Gasthofbesitzer.

Das Festprogramm für die am 2. bis 4. Juni in Zürich stattfindende 22. Generalversammlung dieses Vereins lautet wie folgt:

**Freitag, den 2. Juni:** Ankunft der Gäste und Festteilnehmer in Zürich. Empfang derselben durch 2 Mitglieder des Fest-Comités am Bahnhof.

Abends 8 Uhr: Gemütliche Vereinigung im Tonhalle-Pavillon. Concert Kapelle Kempter.

**Samstag, den 3. Juni:** Morgens 9 Uhr: Aufsichtsrats-Sitzung im grossen Regierungssaal des Rathauses.

10 Uhr: General-Versammlung ebendasselbst. Während derselben Fahrt der Damen der Festteilnehmer per Dampfboot nach Wollishofen. Besichtigung der Seidenstoff-Fabrik des Herrn G. Henneberg unter Begleitung zweier Mitglieder des Fest-Comités. Rückfahrt, wenn möglich mit Halt im Belvoir-Park.

Nachmittags 1 oder 1½ Uhr: Déjeuner fourchette im Grand Hotel Bellevue.

2½ Uhr Nachmittags: Rundfahrt auf dem Zürichsee per Extra-Dampfboot, Musik-Kapelle Muth.

5½ Uhr Nachmittags: Rückkehr resp. Wiederankunft in Zürich.

6½ Uhr Abends: Festbanquet und offizielle Begrüssung der Festteilnehmer, Gäste und Behörden durch den Züricher Hotelier-Verein im Hotel Baur au Lac.

Abends 9 Uhr: Venetianische Nacht, veranstaltet durch den offiziellen Verkehrsverein Zürich.

**Sonntag, den 4. Juni:** 9½ Uhr Morgens: Fahrt per Extra-Zug auf den Uetliberg.

11½ Uhr Morgens: Wiederankunft in Zürich.

12½ Uhr Mittags: Abschieds-Banquet (Déjeuner fourchette) im Grand Hotel National.

Wenn sich eine Teilnehmerzahl von 150 bis 200 Personen für nach Luzern zeigt, ist die Nord-Ost-Bahngesellschaft geneigt, einen Extra-Zug zu veranstalten.

## Rundschau.

**Luzern.** Ein grosses Sommer-Rendez-vous der jungen englischen Welt wird vom 5. bis zum 19. August in Luzern stattfinden, unter Vorträgen und Konzerten, an welchen englische Damen als Solistinnen auftreten. In Luzern werden im ganzen 7 Tage zubracht; die übrige Zeit ist bestimmt für Ausflüge nach der Rigi, Engelberg, Berner Oberland etc.

**Meiringen.** Die „Meiringer Nachr.“ schreiben: Die Fremdensaison kann nun jeden Tag beginnen. Die beiden Hauptanziehungspunkte der Touristenwelt, Aareschlucht und Albach, sind bereits eröffnet. An Platz für die Touristen wird es nicht fehlen, da nun einige neue, komfortabel eingerichtete Hotels wieder erstellt wurden.

Die **Thunerseebahn** schloss mit der Bodelibahn einen Vertrag betreffend Anschluss beider Bahnen. Die neue Linie soll mit 1. Juni eröffnet werden. Die Strecke Bern-Interlaken wird dann in zwei Stunden durchfahren werden können.

**Interlaken.** Gegen das von den bernischen Oberländerbahnen gestellte Begehren um Konzessionsänderung in dem Sinne, dass in Zukunft der Winterbetrieb eingestellt werde, gibt sich in den interessierten Gemeinden eine lebhaftige Opposition kund. Der Gemeinderat von Grindelwald hat bereits ein Protestschreiben an den Bundesrat gerichtet; andere Gemeinden folgen nach.

**Bahn Lauterbrunnen-Visp.** Der Staatsrat des Kantons Wallis hat beschlossen, dem Grossen Rate die Bewilligung der von der bernischen Bodenkreditanstalt nachgesuchten Fristverlängerung von zwei Jahren für die Eisenbahnkonzession Lauterbrunnen-Visp zu beantragen.

**Waadt.** In Vivis ruft man energisch nach einer direkten Telefonverbindung mit Genf. Da gegenwärtig der Verkehr über Lausanne geht, ist es sehr schwer, sich mit Genf in Verbindung zu setzen, es muss sehr oft zwei bis drei Stunden auf den Anschluss gewartet werden.

**Genf.** Der Verwaltungsrat verlangt wieder einmal einen Kredit von 30,000 Franken, um das Braunschweig-Denkmal zu flicken.

**Epidemien.** Die „Ostschweiz“ macht darauf aufmerksam, dass diesen Sommer wieder die Cholera auftreten und möglicherweise unsern Fremdenverkehr schwer schädigen könnte und verlangt auf alle Fälle Massregeln gegen falsche Allarmnachrichten. — „Diese sind meist das Produkt der Depeschenthier der diversen Zeitungsagenturen. Wir glauben nun, es dürfte nicht schwer sein, wenn der Bundesrat als Vorort der internationalen Post- und Telegraphenkonvention mit allen Konventionsstaaten eine Vereinbarung in dem Sinne zu treffen suchte, wonach die Telegraphenbureaux der Konventionsstaaten nur Cholera-Depeschen abgehen lassen, nachdem ihre Richtigkeit amtlich konstatiert ist. Wo so grosse Interessen auf dem Spiele stehen, darf man auch vor ausserordentlichen Massregeln nicht zurückschrecken.“

**Baden-Baden.** Den „Basler Nachr.“ wird berichtet: „Die Stadtgemeinde Baden-Baden steht vor

der Ausführung eines grossen Werkes. Um den ausgezeichneten gesundheitlichen Zuständen in der Bäderstadt die möglichste Sicherheit zu geben, soll an Stelle der bisherigen Teil-Kanalisation ein auf den neuesten hygienischen und technischen Erfahrungen basierendes umfangreiches Kanalisationswerk ausgeführt werden. Das Projekt, zu dessen Ausführung mehrere Millionen erforderlich sind, ist von hervorragenden Technikern entworfen und begutachtet und wird eine Musterkanalisation schaffen.

Die **Olivenölernte** ist in Italien als vollständig missraten zu betrachten, wozu allerlei Umstände beigetragen haben. Von Anfang an haben die Olivenbäume nicht nur spärlich geblüht, sondern auch der Fruchtansatz war ein geringer. Später fielen viele Oliven von den Bäumen ab, und an den wenigen hängen gebliebenen richtete der Olwurm, gefördert durch die grosse Hitze im Herbst, enorme Verheerungen an. In Toskana, wo im Januar und Februar noch die meisten Oliven an den Bäumen hängen, ist endlich der letzte Rest durch starken Frost geschädigt und für die Gewinnung feiner Qualitäten unbrauchbar geworden. Ohne Ausnahme, sowohl im Norden wie im Süden, zeigt sich das wenige Geerntete meist von geringer Qualität, die für den Export nicht geeignet ist.

**Neue Hotels in Irland.** Nachdem schon in Dublin vergangenes Frühjahr neue Hotels ihre Thore dem Publikum geöffnet haben und ein grosses Hotel in Belfast seiner Vollendung entgegengeht, beabsichtigt die „Great Northern Railway Co. (Ireland)“ und die neugegründete „Hotel Metropole Co. (Limited)“ weitere grosse Etablissements zu errichten. In Belfast und Warrenpoint soll zuerst begonnen werden, hauptsächlich da, wo prachtvolle Scenerien sich vorfinden.

**Chicago.** Den Besuchern der Weltausstellung stehen 278 Hotels zur Verfügung und zwar in Bezug auf die Zimmerzahl wie folgt: 64 mit 20—50, 74 mit 50—100, 54 mit 100—150, 16 mit 150—200, 20 mit 200—250, 16 mit 250—300, 19 mit 300—350, 6 mit 350—400, 11 mit 400—500, 1 mit 500—600 und 7 mit 700—1100 Zimmern.

**Die Rechte einer Hotelpension.** In Berlin gelangte kürzlich ein nicht uninteressanter Prozess zur Entscheidung. Ein Reisender, welcher bei einem dortigen Hotelier und Gastwirt Logis und Pension genommen hatte, geriet mit dem Wirt bei seinem Abzuge in Streit, der dadurch hervorgerufen war, dass der Gastwirt die volle Pension gezahlt verlangte, während der Verpflichtete einen Teil in Abzug bringen wollte, weil er zu verschiedenen Malen zum Mittagessen nicht erschienen und bei Freunden zu demselben geladen gewesen war. Da die streitige Differenz in Höhe von 1 Mark 50 Pfennige nicht gezahlt wurde, klagte der Gastwirt, und trotz der vom Beklagten hiergegen erhobenen und verteidigten Einwendungen erfolgte seine Verurteilung, nachdem er auf Befragen des Richters zugestanden, dass Verabredungen betreffs dieses Punktes nicht getroffen seien. Ein Abzug für nicht verzehrte Mahlzeiten kann, wie die Entscheidungsgründe ausführen, in Pensionen der Natur der Sache nach nur verlangt werden, wenn dies vorher ausgemacht ist. Der Gesamtpreis wird eben in Pensionen deshalb niedriger gestellt, weil die Sicherheit einer bestimmten Konsumation die Wirtschaft bequemer und wohlfeiler macht. Dieser Vorteil würde aufgehoben werden, wenn die Pensionäre beliebig wegbleiben und dafür Abzüge machen dürften. Wer sich hierin nicht binden will, muss auf die billigeren Pensionspreise verzichten.

**Nouvelles correspondances internationales rapides.** Le Gouvernement belge en perfectionnant son service maritime entre Ostende et Douvres, et en améliorant les correspondances des trains, a trouvé une solution pratique à la question de l'accélération des voyages qui préoccupe tant le public.

Il y a quelques années déjà, des dépenses considérables avaient été faites pour renouveler et compléter le matériel naval, et les nouveaux steamers actuellement affectés aux deux départs de jour sur les trois services qui assurent le transport des voyageurs entre Ostende et Douvres, étaient les plus rapides et les plus luxueux paquebots de l'époque.

Mais afin de pouvoir assurer chacun des trois services quotidiens dans chaque sens, par des steamers neufs, les Chambres belges votèrent, l'année dernière, un crédit de cinq millions pour l'achat des deux nouvelles malles qui dépassent en vitesse, en confort et en splendeur tout ce que l'on peut imaginer de merveilleux. Le „Léopold II“ et la „Marie-Henriette“, qui viennent d'être mis en ligne, sont de vrais palais flottants, réalisant les derniers perfectionnements apportés dans l'art de la construction navale, et les trois heures que dure la traversée d'Ostende à Douvres sont trois heures de charme.

D'autre part, les trains internationaux de et pour Ostende composés de voitures à couloir I<sup>er</sup> et II<sup>me</sup> classe avec lavabos sont tractionnés par des locomotives puissantes d'un type nouveau.

Tous ces perfectionnements combinés avec d'heureuses modifications dans le service des trains permettent d'abréger considérablement la durée du voyage et rendent la voie d'Ostende-Douvres la plus rapide et la plus agréable pour Londres. C'est ce qui explique la vogue toujours croissante de cette route.

## Vermischtes.

**Wie erkennt man, ob das Mehl rein ist?**  
Am Abend formt man durch einen feinen Trichter von der zu untersuchenden Mehlmenge spitze Häufchen; diese bleiben bis zum Morgen stehen. Ist die Spitze der Häufchen unverletzt, so ist das Mehl rein, ist sie aber abgeflacht oder haben sich gar Strassen gebildet, so ist es von Ungeziefer durchsetzt und als Viehfutter zu verwenden.

**Lagert man die Weinflaschen aufrecht oder liegend?** Würden die Korke nicht mit Paraffin luftdicht gemacht, so sind die Flaschen nur liegend aufzubewahren, weil sonst die Korke austrocknen und den Eintritt der Luft gestatten. Flaschen mit guten, in Paraffin getauchten Korken oder Flaschen mit sog. Patentdrahtverschluss können auch gestellt werden. Es hat dies den Vorteil, dass etwa entstehende unlösliche Stoffe sich am Boden ansammeln und die Weine beim Gebrauch weniger trüben, als wenn die Flaschen liegend aufbewahrt werden.

Ueber eine **neue Erfindung im ungarischen Eisenbahnwesen** wird berichtet: Der Beamte der Kaschau-Odenberger-Bahn Andreas Palfy und der Budapest Advocat Alexander Neumann sen. haben eine interessante Erfindung gemacht, welche darin besteht, dass eine in den Coupés der Eisenbahnwaggons angewendete elektrische Vorrichtung pünktlich jede einzelne Station signalisiert und durch eine Glocke dies auch den Reisenden zur Kenntnis bringt. Die Erfindung, welche in Ungarn erprobt worden soll, hat im Auslande Aufsehen erregt, und sind die Erfinder von der Akademie der Erfindungen in Paris mit der grossen Medaille und einem Diplom ausgezeichnet worden.

## Kleine Chronik.

**Pilatus-Bahn.** Der Betrieb ist am 1. Mai eröffnet worden.

Die **Bürgenstock-Bahn** ist seit 1. Mai wieder in Betrieb gesetzt.

**Luzern.** Die Versteigerung des Etablissements Rigi-Kalbad ist auf Donnerstag, den 18. Mai verschoben worden.

**Andermatt.** Hotel „Bellevue“ und Hotel „Touriste“, Besitzer Herr Christen-Kesselbach, sind seit 1. Mai eröffnet.

**Seelisberg.** Hotel und Kurhaus Sonnenberg, Besitzer Herr M. Truttmann, ist seit 1. Mai eröffnet.

**Morschach.** „Hotel & Pension Frohnalp“ ob Brunnen, Besitzer Herr Ambros Eberle, ist eröffnet.

**Zug.** Wasserheilstal und Luftkurort „Schönfels“ am Zugerberg, Besitzer Herr H. Widmer, wird Mitte Mai eröffnet.

**Glarus.** Herr F. Glarner gibt bekannt, dass die Eröffnung des „Hotel Bad Stachelberg“ am 1. Mai und die der Bäder am 20. Mai erfolgt.

**St. Gallen.** Die auf Anfangs Mai angesetzte Mobilargant des „Hotel Steiger“ ist noch in letzter Stunde zurückgerufen worden. Wahrscheinlich wird sich nun doch ein Käufer für das Hotel gefunden haben.

**Ragaz.** Das Hotel Scholl in Hier wurde von Herrn G. Feuerlein übernommen.

**Aargau.** Bad Schinznach, Direktor Herr Hans Amsler, eröffnet mit 15. Mai.

Die Wasserheilstal Brestenberg am Hallwylersee, Besitzer Herr W. Amsler-Hünerwadel, ist eröffnet.

**Baden.** Am 30. April gebend die offizielle Badesaison. Die erste Nummer des Fremdenblattes verzeichnet 1600 Wintergäste und gegenwärtig Anwesende 215.

Das „Hotel zum Engel“ wurde von Herrn Hauri, z. Z. in Neapel, angekauft und erfolgt der Kaufsantritt mit dem 20. Mai.

**Basel.** Hotel „Baslerhof“ wird in einigen Tagen von Herrn Eudemann, Bierbrauer in Luzern, wieder eröffnet, unter Leitung des Herrn Jenny-Lapp, früherer Inhaber des Hotel „Weisses Kreuz“ in Basel.

**Biel-Magglingen.** Die Drahtseilbahn zum Kurhaus ist seit 1. Mai wieder eröffnet.

**Thun.** Die Eröffnung des Hotel Baumgarten in Thun, Besitzer Herr J. H. Bellick, fand am 1. Mai statt.

**Spiez.** Hotel „Spiezerhof“ am Thunersee, Besitzer Herr F. Bassler, ist seit 1. Mai offen.

**Vaud.** Les travaux du „Grand Hôtel de Caux“ sont bien près d'être terminés et le handsome bâtiment, qu'on distingue de fort loin, ouvrira prochainement ses portes. On y achève ces jours l'installation téléphonique et électrique.

**Aigle.** Herr Fritz Kleiner, Restaurateur in Clarens hat das Hotel du Midi übernommen. Antritt mit 1. Mai.

**Würzburg.** Die hiesigen Hoteliers schaffen auf Wunsch vieler Reisenden und in Rücksicht auf die Pferdebahn ihre Omnibusse ab.

**Wiesbaden.** Prinz Friedrich Karl von Hessen mit Gemahlin Margarethe von Preussen wird in hier zur Kur erwartet, ebenso König Christian von Dänemark. Die Herzogin-Wittve Maximilian von Württemberg ist bereits eingetroffen und im Hotel Victoria abgestiegen.

In **Meran** ist die Herzogin von Anhalt mit Gefolge angekommen und im „Meraner Hof“ abgestiegen.

## Briefkasten.

**A. Z. in L.** 1. Wir bestätigen hiemit gerne, dass der in No. 17 erschienene Feuilleton-Artikel: „Die Cognac-Produktion in Spanien“ als Original-Artikel im „Correspondenzblatt für Schweizerärzte“ erschienen ist. 2. Die Angelegenheit ist auf ein Missverständnis zurückzuführen.

**Wink mit dem Zaunpfahl.** Tourist: „Was fällt Ihnen denn ein, mich zu wecken? Ich habe Sie ja gar nicht beauftragt!“ Portier: „Ja, wissen S', bloss wegen an Stiefelwischen ein Trinkgeld anzunehmen, genirt mi do a bissl z'sehr!“